



**Mit Spaß an der Arbeit
UND KAFFEEDUFT IN DER LUFT**

KAFFEE-LIEBE NEUER ARBEITSBEREICH – NEUES GLÜCK

Sandra Hartmann und Sven Tecklenberg gehören nun zu einer großen Arbeitsgruppe. Sandra war bereits im Samocca-Café und kam dann in die Rösterei-Gruppe nach Weddersleben. Das Team mit Gruppenleiterin Ulrike Albrecht hatte dort bereits die große Produktion der Kaffeetüten gestartet. Im neu eröffneten Kaffeewerk im Quedlinburger Gewerbegebiet kam die Arbeitsgruppe von Sven mit Gruppenleiterin Karola Weber dazu. Die „Neulinge“ wurden bereits gut von den „Kaffee-Profis“ eingearbeitet.

Sandra darf im Werksverkauf und Café arbeiten, das auch zum neuen Kaffeewerk gehört. Stolz berichtet sie: „Ich hatte bisher nur nette Kunden. Am meisten verkaufe ich hier die Kaffeesorten »Quedlinburger« und »Espresso«. Auch serviere ich den Gästen Kaffee nach Wunsch. Aber Frühstück gibt es hier nicht. Bei dieser Frage schicke ich sie gern zum Schlossberg zum Fairista – da können sie gut frühstücken.“ Sandra mag die Arbeit hier im Kaffeewerk sehr: „Weil wir jetzt eine große Gruppe sind, verteilt sich die Arbeit auf mehrere Leute – so ist weniger Stress.“

Sven freut sich über seine neue Arbeit. „Ich fülle mit der Maschine Kaffee in Tüten. Ich habe es hingekriegt!“ Er denkt kurz nach und strahlt: „Mit den meisten neuen Arbeitskollegen komme ich gut klar.“



UNSER KAFFEEWERK-TEAM



Kaffeewerk FAIRISTA

Kaffeegenuss mit Verantwortung

DAS FAIRISTA KAFFEEWERK STELLT SICH VOR



Mit dem neuen FAIRISTA Kaffeewerk hat die Lebenshilfe Harz-kreis-Quedlinburg wieder einen modernen und inklusiven Produktionsstandort in Groß Orden 24 geschaffen, der Arbeit, Teilhabe und Begegnung miteinander verbindet. Nach umfangreichen Umbauarbeiten eines ehemaligen Bäckereigebäudes in Quedlinburg konnte das Projekt im Mai 2026 feierlich eröffnet werden. Hier werden hochwertige Kaffeespezialitäten geröstet, abgefüllt und verpackt – gemeinsam von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf.

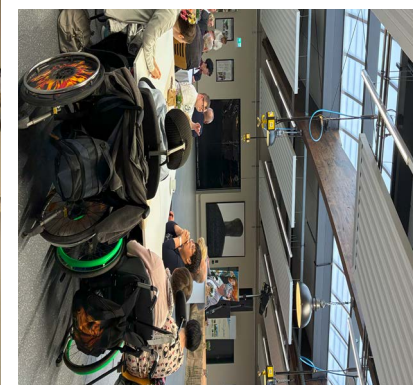
MITARBEITERFEIER

Einen besonderen Höhepunkt für das Team der Lebenshilfe stellte die interne Mitarbeiterfeier am Vorabend des Tages der offenen Tür dar. Bei dieser Gelegenheit konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das neue Kaffeewerk gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Standorten erkunden und feiern. Kulinarische Köstlichkeiten entlang des Kaffeegürtels und gute Vibes durch die Band „Mrs. Greenbird“ und unserem vertrauten DJ Lax sorgten für einen Abend voller Freude und Stolz über das Erreichte, ein Zeichen dafür, wie sehr das Projekt die Belegschaft verbindet.



OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

Am 6. Mai 2026 wurde das FAIRISTA Kaffeewerk offiziell eröffnet. Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung nahmen ebenso an der Veranstaltung teil wie die zukünftigen Werkstattbeschäftigten und Gruppenleiter. Geschäftsführer Andreas Löbel betonte in seiner Rede, dass das Projekt weit mehr als eine Produktionsstätte sei: „Es ist ein Ort der Begegnung, der Teilhabe und der neuen Möglichkeiten.“ Mit dem Umbau entstand ein modernes Kaffeewerk, in dem 36 Menschen mit Unterstützungsbedarf arbeiten. Kern des neuen Standortes ist die Rösterei. Ergänzt wird das Angebot durch einen Werksverkauf und ein Café, die Besucherinnen und Besuchern offenstehen.



Besonders stolz ist die Lebenshilfe darauf, dass das Kaffeewerk Menschen mit Unterstützungsbedarf Arbeitsplätze bietet und ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Fähigkeiten aktiv einzubringen. Unter dem Motto „Kaffeegenuss mit Verantwortung“ verbindet FAIRISTA hochwertige Produkte mit gelebter Inklusion. Es ist ein tolle Ergänzung zu unserem Fairista Café und Hotel im Stadtzentrum.

TAG DER OFFENEN TÜR

Am 9. Mai 2026 öffnete das FAIRISTA Kaffeewerk seine Türen für die Öffentlichkeit. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, das moderne Kaffeewerk zu besichtigen und mehr über die Produktion zu erfahren.

Bei Führungen durch die Rösterei erhielten die Gäste Einblicke in die Herstellung der Kaffeespezialitäten. Schauröstungen, Verkostungen und Gespräche mit Mitarbeitenden machten erlebbar, wie aus Rohkaffee hochwertiger FAIRISTA-Kaffee entsteht.

Der Tag der offenen Tür zeigte eindrucksvoll, dass das FAIRISTA Kaffeewerk weit mehr ist als ein Produktionsstandort. Es ist ein Ort, an dem Inklusion gelebt wird und Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf gemeinsam Zukunft gestalten.



Sandy Timm

1. REGIONALKONFERENZ 2026 DES LANDESVERBANDES DER LEBENSHILFE SACHSEN-ANHALT E.V.

Am 8. April fand in Wernigerode die 1. Regionalkonferenz des Landesverbandes der Lebenshilfe Sachsen-Anhalt statt. Daran nahmen 25 Personen teil. Sie kamen aus dem Landesvorstand, dem Landesbeirat, den örtlichen Lebenshilfen, der Selbstvertretung sowie aus dem Kreis der Eltern und Angehörigen. Auch die Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg war vertreten. Dabei waren einige Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführer Herr Löbel.

Bei der Konferenz ging es um die Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Juni. Außerdem stellten sich neue Kandidaten für den Vorstand des Landesverbandes vor.

Für den Vorsitz kandidiert Xenia Kühn. Sie ist Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin in Tangermünde und derzeit Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt. Für das Amt des Schatzmeisters kandidiert Marco Henschler. Er ist Geschäftsführer der Lebenshilfe in Naumburg. Beide berichteten über ihre Arbeit und beantworteten Fragen der Teilnehmenden.

Weitere Themen waren die Herausforderungen durch das neue Teilhabegesetz und seine aktuellen Regelungen.

Anschließend gab es eine Befragung unter dem Motto: „Neue Begriffe, neue Haltung – Unterstützung gemeinsam denken“. Dabei wurde über verschiedene Begriffe gesprochen.

Es ging um drei Bereiche:

- **Menschen, die Unterstützung geben** – zum Beispiel Betreuer, Erzieher, Gruppenleiter, Unterstützer oder Assistenten.
- **Orte, an denen Menschen leben** – zum Beispiel Wohnheim, Wohnhaus oder Zuhause.
- **Arten der Unterstützung** – zum Beispiel Betreuung, Assistenz, Unterstützung oder Versorgung.

Alle Teilnehmenden schrieben auf Karten, welche Gefühle und Gedanken sie mit diesen Begriffen verbinden. Die Karten wurden gesammelt und ausgewertet. Das Ergebnis zeigte: Die meisten Begriffe wurden positiv bewertet. Einige Begriffe lösten aber auch kritische oder weniger positive Reaktionen aus. Die Ergebnisse dieser und weiterer Regionalkonferenzen sollen künftig dabei helfen, die Sprache und Kommunikation der Lebenshilfen weiterzuentwickeln. So soll der Austausch innerhalb der Lebenshilfen und mit Politik und Gesellschaft verbessert werden.

Lutz Müller
Vorstandsmitglied



„Persönlich habe ich die Runde als sehr herzlich im Umgang miteinander, aber auch als sehr fokussiert arbeitend erlebt.“



Landesvorsitzende Waltraud Wolff



Fotos bereitgestellt vom Landesverband der Lebenshilfe Sachsen-Anhalt

REGIONALTOUR



Antje Ludwig als Geschäftsführerin des PARITÄTISCHEN und der Leiter der Regionalstelle Mitte-West Rolf Hanselmann besuchten unsere Lebenshilfe am 4. Juni in Weddersleben im Rahmen ihrer Regionaltour. Gesellschaftspolitische Themen wie die bevorstehende Landtagswahl sowie die Vorzüge und Schwierigkeiten durch die Umstellung des neuen Rahmenvertrages waren Themen.

AUSGEZEICHNET

Am 4. Juni fand in Wernigerode im Agentia Wohnpark die Ehrenamtsgala 2026 der Betreuungsbehörde des Landkreises Harz statt.

Ute Schinzel als Hauptorganisatorin und Mitarbeiterin der Betreuungsbehörde moderierte durch das Programm.

Unsere Betreuten **Isabell Keller** und **Harry Lehnert** erzählten von ihren persönlichen Interessen und der Unterstützungsarbeit durch ihre ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer.

Beide wurden im Anschluss für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt.

Sandy Timm





ABENTEUERREISE MIT CARL & DJANGO

Eine Geschichte erzählt und gespielt von **Elisa Gad**.

Am 21. April hatte unsere Kita zu einem besonderen Abenteuer eingeladen. Der Bücherfrühling machte hier Station mit einer szenischen Lesung. Die schwedische Geschichte handelt von Freundschaft, Träumen und Heimweh. Die Helden des Buches erwachten zum Leben. An jenem Nachmittag flog Elisa mit dem schrägen Vogel Django und seinem Freund Carl durch unsere Turnhalle auf dem Weg in ihr Urlaubs-Abenteuer. Auch grüne Gurken mit Socken tanzten auf dem Tisch. Zum Schluss durften alle Kinder Brausepulver probieren. Danach gab es Kaffee und Kuchen und die Gäste durften in unserer Kinderbibliothek schmökern und verweilen. Alles in allem war es ein sehr schöner Nachmittag! Danke an unsere Elisa Gad! Sie hatte diese Geschichte nicht nur erzählt, sondern auch das Buch geschrieben und einen Teil der Puppen entstehen lassen und.



EIN NEUER QUEDEL-LAUF

In diesem Jahr fand erstmalig der traditionelle „Quedlinburger Waldlauf“ für die Kinder nicht an der Altenburg statt. Der Quedel hatte eine gute Idee. Er lud alle Kinder zu einem Lauf in den Wordgarten ein. Der Sportbeirat organisierte gemeinsam mit dem TSG GutsMuths diesen Lauf. Die Kita-Kinder freuten sich sehr auf den Lauf mit dem Quedel. Sie kamen mit ihren Startnummern zuerst zur Rathhaustreppe. Von dort aus gingen dann alle gemeinsam mit Quedel zum Wordgarten. Insgesamt hatten sich 280 Kinder angemeldet und waren mit großer Begeisterung dabei. Alle Teilnehmer wurden kräftig von den Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten und Geschwisterkindern angefeuert. Für alle Kinder gab es im Zieleinlauf eine Medaille und ein kleines Geschenk. Zum Abschluss durften noch ein paar mutige Eltern eine Runde im Wordgarten laufen. Der Erfolg dieses Sportevents ermutigte den Sportbeirat, zukünftig einen eigenen Quedel-Lauf zu organisieren.

Kathrin Karstädt

Integrative Kita „Sonnenkäfer“ Quedlinburg



TOBEN UND EIERTRUDELN

Wir hatten wieder erlebnisreiche Winterferien im Hort der Sine-Cura-Schule. Einen tollen Ausflug ins Spielmagazin Halberstadt unternahmen wir mit den Lebenshilfe-Bussen. Dort konnten wir unseren Bewegungsdrang beim Klettern und Toben ausleben. Die Erzieher überraschten uns mit leckerem McDonalds-Essen. Das war super!!!

Wieder im Hort angekommen, bastelten wir für die Osterzeit. Wir färbten Eier, stellten Osterhasen aus Papptellern und kleine Körbchen her. Zum Abschluss der Woche ließen wir die Ostereier den Berg hinunterrollen – unser traditionelles Eiertrudeln. Die haben uns danach sehr lecker geschmeckt. Auch der Osterhase hatte wieder etwas für uns versteckt. So schnell waren die Ferien vorbei und wir freuen uns schon, wenn es wieder heißt: Ferienzeit im Hort!

Die Hortkinder der **Sine-Cura-Schule Gernrode** und **Julia Möbius**

OSTEREIER – OSTERFREUDEN

Was für eine tolle Osterferienwoche! Gleich am Montag wartete ein besonderes Highlight auf die Kinder. Frau König hatte ein kreatives Bastelangebot vorbereitet. Mit viel Freude entstanden bunte Blumen für die Mamas und liebevoll gestaltete Untersetzer für die Papas. Dafür möchten wir der Mama eines Hortkinds ganz herzlich Danke sagen!

Auch in den folgenden Tagen war jede Menge los. Bei schönem Frühlingswetter genossen wir leckeres Eis, unternahmen spannende Wanderungen und verbrachten viele fröhliche Stunden gemeinsam.

Der Höhepunkt der Woche war natürlich die große Suche nach dem Osterhasen. Aufgeregt machten sich die Kinder auf die Suche nach den versteckten Osterkörbchen. Die Freude war riesig, als die Körbchen entdeckt wurden. Überall waren glückliche Gesichter zu sehen.

Es war eine wunderschöne Osterwoche voller Spaß, Abenteuer und fröhlicher Momente, an die wir uns noch lange erinnern werden.

Maria Oborowski

Hort der Liv-Ullmann-Schule Wernigerode





GESUNDHEITSTAG UND ERSTE HILFE

Der diesjährige Weiterbildungstag des Sonnenkäferteams zur Ersten Hilfe begann für uns mit einer gelungenen und ganz gesunden Überraschung. Die Bereichsleitung und ihr Team hatten für alle ein reichhaltiges Frühstücksbuffet gezaubert: Es duftete nach frischen Brötchen und Kaffee und wir fanden uns zu einem entspannten Frühstück mit Müsli, Obst, leckeren Dips und allerlei anderen Köstlichkeiten ein. So gestärkt konnten wir voller Elan an die eigentliche Aufgabe des Tages gehen. Unsere Kenntnisse in der Ersten Hilfe und der Ersten Hilfe am Kind wurden durch den Dozenten Marcus Backes aufgefrischt. Uns alle beschäftigt dieses so wichtige, zu Teilen lebenswichtige Thema. Ein sicherer Umgang damit gibt Sicherheit im Kitaalltag. Es ging um die grundlegende Pflicht des Helfenden, in jeder nötigen Situation beherrscht einzugreifen. Alle relevanten Themen wie Verbände anlegen, Lagerung in stabiler Seitenlage (auch an uns selbst geübt), wiederbelebende Maßnahmen wie die Herzdruckmassage und der Einsatz des AED-Gerätes wurden praxisnah und kurzweilig vermittelt. Dabei gab

es durchaus Aha-Momente, etwa die Erkenntnis, dass sich eine Herzdruckmassage, die durchgehend ohne Beatmung durchgeführt wird, nach internationalen Standards als effizienter erwiesen hat. Außerdem wurde auf den besonderen Umgang mit Säuglingen und Kindern in Notsituationen eingegangen. Viele Beispiele aus der Praxis des Rettungssanitäters verdeutlichten uns, wie wichtig schnelles und beherrschtes Handeln ist. Der Kita käme dabei ein bisher fehlendes AED-Gerät zu Hilfe. Vielleicht ist ja diese Anschaffung perspektivisch möglich? Niemand von uns wünscht sich, so eine gefährvolle oder lebensbedrohliche Situation miterleben zu müssen, aber mit diesem gut gemachten Kurs wurde vielen von uns die Angst genommen und wir lernten, dass wir im Grunde nichts verkehrt machen können, außer überhaupt nicht zu helfen.

Manuela Ritter
Integrative Kita „Sonnenkäfer“ Quedlinburg

GESUNDE ERNÄHRUNG

Was sind Mangostane, Pitahaya, Mango, Papaya und Pomelo? Das sind exotische Früchte. Sie wachsen in warmen Ländern. All diese Früchte und noch viel mehr konnten wir im BBB probieren. Fruchtig, süß, sauer und bitter – ein wahrliches Geschmacks-Erlebnis war das. Wir durften uns im Rewe-Markt von Herrn Grollmisch alles aussuchen, was wir nicht kannten. Wir stellten uns mit den geschnittenen Früchten ein leckeres Müsli zusammen. Das Schneiden der Früchte war gar nicht so leicht – da brauchte es eine Anleitung.

Wir hatten uns noch einer Herausforderung gestellt. Unser Ziel war es, in einer Woche 30 verschiedene Pflanzen zu essen und zu trinken. Was meint ihr: Haben wir das geschafft? Natürlich, das haben wir geschafft! Es war gar nicht so schwer. Mit einer Gemüsepfanne haben wir das dann schnell erreicht. So viel Obst und Gemüse hatten viele noch nie in einer Woche gegessen. Bewegung gehörte natürlich auch dazu. Sie ist wichtig für unsere Gesundheit. Herr Schäfer hat uns eine kleine Fitnessstrecke aufgebaut. Hier konnten alle daran teilnehmen. Motiviert sind wir in unseren Tag gestartet.

Katja Hettwer | Berufsbildungsbereich

FAIRKLEMT MACHT SCHULE

Unser langjähriges Kinderprojekt „Vom Baum zum Buch“ wurde seit 2023 zwischen dem Berufsbildungs- und unserem FAIRklemmt-Bereich fortgeführt. In diesem Kooperationsprojekt „FAIRklemmt macht Schule“ erlernen die Teilnehmenden die aufwändige Entstehung der Klemmmappen. Kay Förster zeigte uns das Papiermuseum und erklärte unter anderem die Geschichte der hiesigen Papierkunst. Unsere BBB-Teilnehmenden durften den Werdegang ihrer eigenen Mappen bei der Gruppenleiterin Anke Risch mit ihrem Team mITERLEBEN. Aus einem selbstgestalteten A6-Buch wurde eine Klemmmappe mit individueller Prägung. Diese Mappe ist vielseitig einsetzbar. Sie kann eigens genutzt werden. Aber die Mappe eignet sich auch sehr gut als Geschenk für die Lieben in der Ferne.

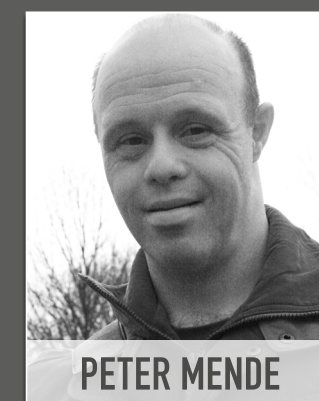
Ingo Schäfer | Berufsbildungsbereich



FRÜHJAHRSPUTZ IM KINDERGARTEN

Im April nutzten die Sonnenkäfer-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen einen Nachmittag, um die Kita für den Frühling vorzubereiten. Es wurde auf- und umgeräumt, Sperrmüll entsorgt, geputzt und neu dekoriert. Im Außengelände wurde der Garten wieder vorbereitet, eine neue Sitzzecke im Garten eingerichtet, die Hochbeete mit Erde befüllt und ein „Erdgnomen-Reich“ angelegt. Das war ein Sägen, Streichen, Schleppen und Hämmern, bevor in unseren Beeten wieder Möhren, Erbsen, Gurken, Tomaten und andere leckere Sachen wachsen können.

Kathrin Karstädt
Integrative Kita „Sonnenkäfer“ Quedlinburg



PETER MENDE

Am 6. Juni verließ uns Peter Mende im Alter von 62 Jahren. In der „Reha-Abteilung“ des Blumen-Betriebes „Saxonia“ arbeitete er vor der Wende mit seiner Gruppe unter Anleitung von Rita Sobotta. Mit ihr wechselte die Gruppe 1990 in die neu gegründete Lebenshilfe-Werkstatt. Statt Trockenblumen verarbeiteten sie hier in Weddersleben meist Kunstblumen. Die Gestecke waren auf den verschiedenen Märkten sehr begehrt. Peter liebte seine Arbeit, seine Chefin und seine Gruppe. Den Schalk im Blick und immer einen kessen Spruch auf den Lippen – das machte Peters liebevolle Art aus. Als er verstärkte Unterstützung brauchte, wechselte er vom Montagebereich in die Tagesförderstätte. Doch seine Krankheit machte leider immer mehr Fortschritte. Aber wir werden sein Lachen und die strahlenden Augen im Gedächtnis behalten.

Wir nehmen Abschied



ULRIKE HERING

Mit großer Betroffenheit haben wir erfahren, dass Ulrike Hering am 1. März im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Sie war ein eher zurückhaltender, vorsichtiger, aber immer freundlicher Mensch und besuchte über viele Jahre die Tagesförderstätte. Sie hinterlässt hier eine große Lücke.

André Bieler

GOLD FÜR PANTHERS UNITED BEIM SPECIAL OLYMPICS-TURNIER IN ERFURT

Mit 7 Spielerinnen und Spielern feierten die GutsMuths Panthers United beim 2. Special Olympics Basketball-Turnier in Erfurt einen großen Erfolg. Als gemeinsames inklusives Team mit der Basketballmannschaft des Martineums Halberstadt gewannen sie das begehrte Gold!

Bereits beim 1. Turnier 2025 belegte das Team in Erfurt den 3. Platz. Diesmal gelang sogar der Sprung ganz nach oben auf das Siegerpodest. Dabei mussten die Panthers United auf einige wichtige Kräfte verzichten. So fiel unter anderem Anja Schmidt aus, die sich eine Woche vor dem Turnier den Unterarm gebrochen hatte.

Bei Special Olympics-Wettbewerben erfolgt zunächst eine Klassifizierungsrunde. Dabei wurden die Mannschaften entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit eingeteilt, da die Unterschiede innerhalb der Teams erheblich sein können. Für die Panthers United ergab sich daraus eine Gruppe mit den Rastatt Pioneers, den Dresdner Titans und Schloss Hoym.

Mit einem Auftaktsieg gegen Rastatt startete die Mannschaft erfolgreich in das Turnier und sammelte Selbstvertrauen für die weiteren Begegnungen. Vor allem **Christopher Arnold** und **Jason Oertel** präsentierten sich in starker Form und prägten das Spiel der Quedlinburger. Auch **Jürgen Kohl** zeigte großen Einsatz und sicherte wichtige Rebounds. Im Spiel gegen die Dresdner Titans musste sich das Team nur knapp geschlagen geben. Die Gegner von Schloss Hoym la-

gen in ihrem Spiel zur Halbzeit in Führung. Doch die Panthers United hielten dagegen und verteidigten entschlossen. Die Angriffe von **David Apel** und **David Timmler** konnten nur durch Fouls gestoppt werden. Da im Turniermodus wegen der durchlaufenden Zeit keine Freiwürfe ausgeführt werden, wurde jedes Foul direkt mit einem Punkt gewertet. Am Ende stand ein knapper, aber umso wichtigerer 7:6-Erfolg für die Quedlinburger.

Welche Bedeutung dieses Ergebnis hatte, zeigte sich erst bei der Siegerehrung. Zunächst hatte das Team auf Rang 2 gehofft. Umso größer war die Freude, als die GutsMuths Panthers United als Sieger ihrer Gruppe aufgerufen wurden. Die Begeisterung über den Turniersieg und die goldenen Medaillen war entsprechend groß!

Trainer Konrad Sutor zeigte sich stolz auf seine Mannschaft:



„Das zeigt, dass wir uns weiterentwickelt haben. Trotz mancher Probleme haben wir immer gekämpft und waren um Lösungen bemüht. Wenn wir beim nächsten Training den anderen vom Turnier berichten, wird es sie ebenfalls ermutigen, weiter fleißig zu üben.“

Ohne die Unterstützung von Alexander Jerx als Fahrer und Betreuer wäre diese Teilnahme nicht möglich gewesen. Er ist kein aktiver Sportler der TSG GutsMuths, aber er hilft nun schon zum zweiten Male in Erfurt, wo er kann! Ein weiteres großes Dankeschön geht an die Lebenshilfe Harz-kreis-Quedlinburg – hier in besonderer Weise – an Jacqueline Brink und Änne Heydenreich, die durch das Bringen und Holen der Sportlerinnen und Sportler erst ein Training in voller Mannschaftsstärke ermöglichen.

Konrad Sutor und Sebastian Lindenberg

Foto nach der Siegerehrung:

Hinten v.l.n.r.: David Timmler, Christopher Arnold, Jürgen Kohl, Christian Lehmann, Vorn v.l.n.r.: David Apel, Helene Huesmann, Jason Oertel (beide ESN Neinstedt)

Fotos: Konrad Sutor

TANZTAG MIT LEIDENSCHAFT MIT TEAMGEIST ZU DEN NATIONALEN WINTERSPIELEN 2028

Der Tanztag im März stand ganz im Zeichen von Freude, Gemeinschaft und beeindruckenden Auftritten. Er war auch ein wichtiger Anerkennungswettbewerb von Special Olympics Sachsen-Anhalt für die Nationalen Winterspiele 2028. Groß war die Vorfreude bei allen Beteiligten, die sich intensiv auf diesen besonderen Tag vorbereitet hatten.

Den Auftakt machte die inklusive Gruppe des TSC Rieder mit dem mitreißenden „Gute-Laune-Lied“ – bei großer Begeisterung des Publikums. Mit viel Energie, strahlenden Gesichtern und einer schwungvollen Choreografie sorgten sie für beste Stimmung im Saal. Es wurde geklatscht, mitgewippt und angefeuert. Die Freude am Tanzen war spürbar und begeisterte alle. Für ihren gelungenen Auftritt wurde die Gruppe mit einem hervorragenden 3. Platz belohnt.

Auch unsere Athletinnen und Athleten überzeugten mit starken Leistungen. **Toni** und **Lena** begeisterten die Wertungsrichter mit ihrem wunderschönen Walzer mit Eleganz, Harmonie und viel Gefühl. So sicherten sie sich den 1. Platz auf dem Siegerpodest in der Kategorie „Ballroom“. In der gleichen Kategorie feierten auch **Katja** und **Luisa** als Unified Paar. Ihre ausdrucksstarke Präsentation war ein großartiger Erfolg und wurde mit dem 2. Platz belohnt. Ein besonderer Dank gilt dabei Luisa, die viel Zeit, Geduld und Engagement in das gemeinsame Training investierte.

Beim „Streetdance“ zeigte **Justin** eine starke Leistung und ertanzte sich ebenfalls Platz 2. Mit viel Energie, Rhythmusgefühl und einer selbstbewussten Performance begeisterte er Publikum und Wertungsrichter gleichermaßen. In den Solowettbewerben feierten **Sophie** und **Kimberly** Erfolge. Sie präsentierten ihre Choreografien mit viel Leidenschaft und Mut und wurden jeweils mit einem 3. Platz ausgezeichnet. Beide sind stolz auf ihre Leistungen und zeigten ihre Freude am Tanz.

Mit einer tollen gemeinsamen Darbietung erreichten **Maja** und **Nancy Ziegenhorn** den 3. Platz in der Kategorie „Unified Duo“. Nancy ist mit ihrer positiven und offenen Art eine echte Bereicherung für das Team. Bereits in der Vergangenheit unterstützte sie uns, dieses Mal sogar als Unified Partnerin. Großer Dank und Anerkennung für ihr Engagement und ihre Begeisterung für den inklusiven Sport.

Dieser Tag machte die Freude am Tanzen, die Gemeinschaft und die gegenseitige Unterstützung deutlich. Jeder einzelne Auftritt wurde gefeiert, jede Leistung gewürdigt und jeder Erfolg gemeinsam erlebt – ganz im Sinne von Special Olympics. Die Gruppe des TSC Rieder zeigte eindrucksvoll gelebte Inklusion. Selbstverständlich trainieren Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam, tanzen



und feiern Erfolge. Ganz besonderer Dank gilt dabei Ulrike Warnecke, die sprichwörtlich ihr letztes Hemd für die Gruppe gibt. Mit großem Engagement organisiert sie Fahrten, begleitet Trainings und Wettbewerbe und steht den Athletinnen und Athleten jederzeit zur Seite. Ihr Einsatz ist für die Gruppe von unschätzbarem Wert. Ebenso danken wir Mario. Sein kurzfristiges Einspringen ist nicht selbstverständlich und verdient besondere Anerkennung.

Die tollen Leistungen und Platzierungen wären ohne intensive Vorbereitung durch Ramona und Susi nicht möglich. Mit viel Herzblut, Geduld und Fachwissen bereiten sie die Tänzerinnen und Tänzer auf diesen Wettbewerb vor – eine wertvolle Arbeit für die gesamte Gruppe. Herzliches Dankeschön!

Wir sind unglaublich stolz auf alle Athletinnen, Athleten, Unified-Partnerinnen und -Partner, die sich dieser Herausforderung stellten. Die gezeigten Leistungen und der starke Teamgeist machen Lust auf mehr und zeigen, wie viel Potenzial in unseren Tanzgruppen steckt. Mit vielen schönen Erinnerungen, großem Stolz und noch mehr Motivation blicken wir auf die kommenden Wettbewerbe. Der Tanztag hat gezeigt: Tanz verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und lässt alle gemeinsam über sich hinauswachsen. Genau das macht den inklusiven Sport so besonders.

Änne Heydenreich

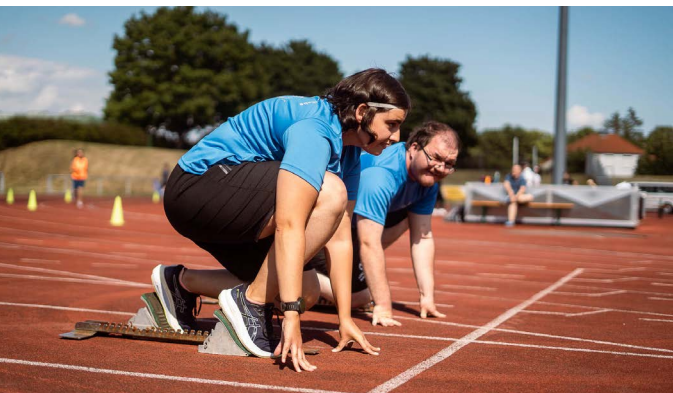
Basketballmannschaft und Tanzgruppe waren gemeinsam beim Europatag am 5. Mai

Beim Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung auf dem Markt stand auch Inklusion im Mittelpunkt – perfekt passend zu unseren beiden Sportprojekten. Die Basketballer spielten in offenen Runden bunt gemischt. Sogar Oberbürgermeister Frank Ruch mischte voller Elan und Kämpfergeist mit – Respekt! Und auch die Tänzerinnen und Tänzer sorgten für Aufsehen und Applaus mit ihren Vorführungen. Außerdem wurden die Athleten verabschiedet, die zu den nationalen Spielen von Special Olympics ins Saarland fahren.





Fotos bereitgestellt von SPECIAL OLYMPICS



SPORTABZEICHEN GEMEINSAM ÜBER SICH HINAUSWACHSEN

Seit einigen Jahren nehmen wir mit großer Begeisterung beim Ablegen des Sportabzeichens teil. Nicht nur die „alten Hasen“ stellen sich Jahr für Jahr der Herausforderung – auch immer wieder neue Gesichter zeigen, was in ihnen steckt.

In diesem Jahr war die Veranstaltung sogar besonders inklusiv: René Bartz nahm als Unified Partner teil und legte mit vollem Einsatz sein 1. Sportabzeichen ab. Schon lange motiviert er als großes Vorbild viele andere Athletinnen und Athleten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich in diesem Jahr unter anderem dem 100-Meter-Lauf, Zielwurf, dem 1.500-Meter-Lauf, 45 Minuten Schwimmen, Sprintschwimmen, Weitsprung sowie dem Medizinballstoßen. Unsere Athletinnen und Athleten bewiesen eindrucksvoll Einsatz, Ausdauer und Kampfgeist.

Besonders erfreulich: Alle Teilnehmenden erreichten ihr Sportabzeichen in Bronze, Silber oder sogar Gold – ein großartiger Erfolg, auf den alle stolz sein können.

Außerdem zeigt diese Veranstaltung mit ihren Ergebnissen, wo die eigenen Stärken liegen und in welchen Bereichen noch für die bevorstehenden Wettkämpfe im Saarland trainiert werden kann.

Vor allem zeigte dieser Tag, was Sport ausmacht: gemeinsam Ziele erreichen, sich gegenseitig unterstützen und über sich hinauswachsen. Mit diesem positiven Gefühl blicken wir nun motiviert auf die anstehenden Wettkämpfe und freuen uns auf die nächsten sportlichen Herausforderungen.

Änne Heydenreich

SPORTLEREHRUNG ANERKENNUNG FÜR BESONDERE LEISTUNGEN



Bei der jährlichen Sportlerehrung in Thale stehen Athleten und Athletinnen auf der Bühne, die in Sportvereinen besondere Erfolge erzielen. Doch auch andere Sportler leisten Großartiges, die nicht in einem Verein trainieren – so zum Beispiel die sportlich Aktiven in unserer Lebenshilfe. Darum schlugen wir eine Ehrung für herausragende Leistungen bei den Landesspielen 2025 in Halle sowie beim Special-Triathlon 2025 vor.

In der Kategorie „Sonderwertung“ wurden schließlich alle vier Athletinnen und Athleten für ihre sportlichen Erfolge nominiert. Aufgeregt und schick gemacht nahmen **Maria Hartmann**, **Lukas Rombusch**, **Eric Krebs** und **Daniela Kraft** ihre Auszeichnung entgegen.

DER FASCHING IST ZURÜCK! FREUDE, MUSIK UND GEMEINSCHAFT

Manchmal braucht es nur eine gute Idee, um eine schöne Tradition wieder aufleben zu lassen. Schon seit längerer Zeit wünschten sich viele Mitarbeitende wieder eine gemeinsame Faschingsfeier: um sich zu verkleiden, ausgelassen zu lachen, gemeinsam Quatsch zu machen und einfach das Leben zu genießen.

Mit viel Engagement und Kreativität planten unsere Bewegungs- und Gesundheitsexperten von Special Olympics einige besondere Überraschungen. So wurden das schönste Kostüm sowie der beste Tänzer des Abends gekürt. Die Begeisterung war riesig und sorgte für jede Menge gute Laune. Die Stunden vergingen wie im Flug. Bunte Scheinwerfer, glitzerndes Konfetti, fröhliche Dekorationen und mitreißende Musik verwandelten den Raum in eine echte Faschingsparty. Die ausgelassene Stimmung war ansteckend: Selbst einige Gruppenleiter und Eltern ließen sich von der Begeisterung mitreißen, schwingen das Tanzbein und hatten sichtlich Spaß.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Die erste Grillwurst des Jahres servierte Lutz Müller vom Lebenshilfe-Vorstand – an diesem Tag als Pirat unterwegs.

Leckere Pfannkuchen sowie eine große Auswahl an Getränken warteten auf die Gäste. Ein rundum gelungenes Fest!

Wir danken dem gesamten Vorstand herzlich für die großartige Unterstützung. Ohne viele helfende Hände wären diese besonderen Momente nicht möglich! Solche Veranstaltungen leben vom Engagement und zeigen, wie wichtig

Zusammenhalt und Gemeinschaft sind. Ein besonderer Dank gilt Daniela Heydenreich-Richter für die tatkräftige Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Wer sich nun fragt, wann die nächste Disco stattfindet: Es gibt nur eine Pause während der hellen Jahreszeit. Sobald die Tage kürzer werden und es früher dunkel wird, werden die Scheinwerfer wieder eingeschaltet, die Musik aufgedreht und die

Tanzfläche eröffnet. Wir freuen uns riesig darauf, wieder mit euch zu feiern, zu tanzen und gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben. Der Fasching ist zurück! Nach diesem gelungenen Neustart wird er einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender haben. Also schaut euch schon jetzt nach einem tollen Kostüm um – wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Faschingsfest mit euch!



Wir sind unglaublich stolz auf ihre Leistungen. Die Auszeichnung haben sie für ihr Engagement, ihren Ehrgeiz und sportlichen Erfolg verdient! Unser Wunsch für die Zukunft ist, dass bei solchen Ehrungen auf die Gleichwertigkeit aller sportlichen Leistungen geachtet wird. Denn ob Erfolge im Regelsport oder im Sport von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung erzielt werden – die harte Arbeit, die Leidenschaft und die sportlichen Leistungen dahinter sind gleichermaßen wertvoll und verdienen die gleiche Anerkennung. Die Ehrung war ein wichtiges Zeichen für Inklusion und die Sichtbarkeit des Sports für Menschen mit Behinderung.

Nach den nationalen Spielen streben wir erneut eine Bewerbung für die nächste Sportlerehrung an. Die Motivation dafür ist auf jeden Fall vorhanden – und hoffentlich dürfen wir uns dann erneut über eine solche besondere Anerkennung freuen.

Änne Heydenreich



AUF DEM WEG ZUM WANDERKAISER

Drei Stempel geschafft und 219 warten noch. In diesem Jahr haben wir uns ein neues Ziel gesetzt: Wir möchten die Stempelstellen der Harzer Wandernadel erkunden. So machen wir uns Schritt für Schritt auf den Weg zum Wanderkaiser. Dafür haben wir uns zunächst die Wanderpässe der Harzer Wandernadel besorgt. Unsere 1. Wanderung startete Karfreitag. Die 2. Tour folgte am Herrentag. Bisher haben wir 3 Stempel gesammelt und dabei rund 20 Kilometer zurückgelegt. Wer kennt die Harzer Wandernadel? Dafür braucht man Geduld und Ausdauer! Insgesamt gibt es 222 Stempelstellen im Harz. Dieses Ziel ist nicht in einem Jahr zu schaffen. Deshalb gehen wir die Sache ohne Zeitdruck an. Wir sammeln bei unseren Wanderungen nach und nach weitere Stempel und wollen mit dem Wanderpass die schönsten Orte im Harz finden – das ist unser erklärtes Ziel. Die ersten Stempel sind bereits gemacht und die nächsten Wanderungen schon geplant. Wir sind gespannt: Wie viele Kilometer und Stempel werden bis zum Jahresende noch dazukommen? Eines steht aber jetzt schon fest: Der Anfang ist gemacht! Und wir sind hoch motiviert!

Ein kleiner Tipp für alle Besitzer eines Wanderpasses der Harzer Wandernadel: **FAIR**klemmt fertigt passende Umschläge für die Wanderpässe an. Die Schutzhüllen gibt es in verschiedenen Farben und Designs. So bleibt der Wanderpass auch nach vielen Wanderkilometern gut erhalten.

Dana Maly
Haus Benedikt



LICHTERZAUBER

„Gordan Gebhardt ist ein ganz besonderer Betreuer“, schwärmt **Lisa Schnell**, „denn er begeistert uns oft mit seinen verrückten Ideen.“ Er hatte in der Wohngruppe des Mühlenangers von seinen Plänen erzählt, in seinem Heimatdorf ein Parkfest zu organisieren. Und dieses Mal sollte noch viel mehr dekoriert werden. „Deko kann er ganz toll!“, strahlt Lisa. Natürlich waren dann alle neugierig auf das Parkfest. Und tatsächlich: Die Betreuer-Mannschaft erfüllte ihnen den Wunsch und sie fuhren am 6. Juni nach Wegeleben.

„Im Park wachsen riesige Bäume – und selbst hoch oben hingen durchsichtige Regenschirme als Dekoration. Das war schon sehr beeindruckend.“ Lisas Augen glänzen, als sie beschreibt, was dann passierte: „Als es endlich dunkel wurde, gingen die Lichter an. Überall im Park strahlte buntes Licht und alles sah so märchenhaft aus. Und aus den Regenschirmen wurden funkelnde Quallen mit Lichterketten, die wie im Meer hin- und herschaukelten. Gordan und seine Mitstreiter hatten fantastische Meerestier-Kostüme an und tanzten durch den Park. Das war so faszinierend, dass wir vergaßen, wie spät es eigentlich schon war.“ Ganz toll fand Lisa, dass ihr Betreuer Benjamin ihrem blinden Mitbewohner **Jörg** jedes Detail so genau erklärte, dass seine Tränen vor Rührung kullerten.

„Ganz, ganz großen Dank an unsere Betreuer, die uns dieses wunderbare Erlebnis ermöglicht haben! Hut ab für Daniel –



er hatte schon einen 10-Stunden-Tag hinter sich, aber diesen Ausflug noch drangehängt“, betont Lisa im Namen ihrer Wohngruppe. Und natürlich sind sie auch ihrem Gordan dankbar und wollen sich auf keinen Fall das nächste Parkfest entgehen lassen.

WIEDER MEHR VOM LEBEN SEHEN

„HOFFNUNG IST DIE FÄHIGKEIT, DAS LICHT
TROTZ ALLER DUNKELHEIT ZU SEHEN.“

Desmond Tutu

Manchmal braucht es viele Menschen, die gemeinsam an eine Lösung glauben. Für **Heike** aus dem Haus Benedikt hat sich innerhalb weniger Tage das Leben grundlegend verändert. Noch vor einem Jahr schien die Aussicht auf eine erfolgreiche Behandlung ihrer Augenerkrankung nahezu unerreichbar. Heute kann sie wieder Menschen erkennen, Zeitschriften anschauen und viele alltägliche Dinge selbstständig erledigen.

Heike lebt bereits seit 1996 im Haus Benedikt. Sie hat eine tuberöse Sklerose. Diese seltene angeborene Erkrankung hat Auswirkungen auf verschiedene Organe und auch auf die Entwicklung eines Menschen. Hinzu kommen eine geistige Beeinträchtigung und autistische Verhaltensweisen. Diese besonderen Voraussetzungen machen medizinische Untersuchungen und Behandlungen oft deutlich schwieriger.

Zusätzlich litt Heike an einem beidseitigen Grünen Star (Glaukom). Die Erkrankung führte über Jahre zu einer immer stärkeren Verschlechterung ihres Sehvermögens. Mitte des vergangenen Jahres war das linke Auge bereits vollständig erblindet. Auf dem rechten Auge verfügte sie nur noch über etwa 10 % Sehkraft. Die Folgen waren im Alltag deutlich spürbar. Heike konnte sich kaum noch orientieren und musste selbst auf kurzen Wegen begleitet werden. Der Weg zur Toilette war ohne Unterstützung nicht mehr möglich. Auch beim Essen benötigte sie Hilfe. Zweimal stürzte sie schwer und zog sich dabei Brüche an beiden Handgelenken zu. Die zunehmenden Einschränkungen waren so gravierend, dass langfristig sogar die Frage im Raum stand, ob sie weiterhin in ihrer vertrauten Wohnumgebung leben könnte.

Eine Behandlung war dringend notwendig. Gleichzeitig gab es große Bedenken. Da Heike die erforderlichen Untersuchungen und Behandlungen aufgrund

ihrer Beeinträchtigungen nicht mit einer örtlichen Betäubung hätte mittragen können, kamen nur Eingriffe unter Vollnarkose infrage. Das damit verbundene Narkoserisiko führte zunächst zu großer Zurückhaltung. Mehrere Arztbesuche und ein bereits geplanter Operationstermin führten anfangs nicht zum gewünschten Erfolg.

Der entscheidende Wendepunkt kam erst, als Heike in die Behandlung von Frau Dr. Liane Marquardt aus Halle gelangte. Mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und fachlicher Kompetenz gelang es ihr, die notwendigen Untersuchungen durchzuführen und neue Wege für die Behandlung zu eröffnen. Gleichzeitig stellte sie den Kontakt zum Klinikum Dessau her, dessen Mitarbeitende auf die Behandlung von Menschen mit besonderen Unterstützungsbedarfen sehr gut vorbereitet sind. Am 1. Juni konnte schließlich die Operation am rechten Auge durchgeführt werden. Der Erfolg zeigte sich schneller, als viele zu hoffen gewagt hatten.

Bereits einen Tag nach dem Eingriff war deutlich zu erkennen, dass sich etwas verändert hatte. Heike konnte wieder Personen erkennen, Zeitschriften betrachten und sich deutlich besser orientieren. Sie konnte selbstständig zur Toilette gehen und ihr Essen wieder eigenständig zum Mund führen. Vor allem aber kehrte ein Stück ihrer Lebensfreude zurück.

Die Mitarbeitenden des Hauses Benedikt berichten, dass Heike heute aufrechter wirkt, mehr Interesse an ihrer Umgebung zeigt und insgesamt zufriedener erscheint. Sie kann ihre Freude nicht in Worten ausdrücken, aber für alle ist spürbar, wie viel ihr die zurückgewonnene Sehkraft bedeutet.

Diese Erfolgsgeschichte ist das Ergebnis eines starken Netzwerks engagierter



Menschen. Die gesetzliche Betreuerin von Heike unterstützte von Anfang an diesen Weg, begleitete und trug wichtige Entscheidungen mit. Frau Dr. Liane Marquardt brachte neben ihrer medizinischen Expertise auch die Bereitschaft ein, individuelle Lösungen zu finden. Das Team des Klinikums Dessau sorgte mit Erfahrung und Verständnis für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen für die erfolgreiche Durchführung der Operation.

Eine wichtige Rolle spielte darüber hinaus das Team der Tagesförderstätte, die Heike an den Werktagen betreut und versorgt. Gerade in der Zeit ihrer starken Sehbeeinträchtigung begleiteten die Mitarbeitenden sie mit großem Engagement durch den Alltag und unterstützten sie bei ihrem hohen Hilfebedarf. Durch ihre Beobachtungen und Erfahrungen konnten sie die Entwicklung von Heikes Situation ebenfalls eng begleiten. Nicht zuletzt standen die Mitarbeitenden des Hauses Benedikt während des gesamten Prozesses an Heikes Seite. Sie unterstützten sie im Alltag und trugen die vielen Schritte bis zur Behandlung mit. Gemeinsam bildeten alle Beteiligten ein Netzwerk, das Heike die Chance auf mehr Lebensqualität und Teilhabe eröffnet hat. Gemeinsam haben sie gezeigt, was möglich wird, wenn Menschen Verantwortung übernehmen, zusammenarbeiten und nicht vorschnell aufgeben. Für Heike bedeutet das weit mehr als eine gelungene Augenoperation. Es bedeutet ein großes Stück Selbstständigkeit, Lebensqualität und Teilhabe, die sie zurückgewonnen hat.

Dana Maly | Haus Benedikt



GEMEINSAM STARK FÜR SELBSTBESTIMMUNG FACHKONGRESS YOU CAN

Im März nahmen die Werkstatträte und die Frauenbeauftragten in Leipzig am Fachkongress „YouCan“ teil. Im Mittelpunkt stand das wichtige Thema Selbstbestimmung. Selbstbestimmung bedeutet: Jeder Mensch darf sein Leben selbst gestalten. Jeder hat Rechte. Jeder hat eine Stimme, die gehört wird. Der Fachkongress fand vom 11. bis 13. März 2026 im Congress Center Leipzig statt. Mehr als 3.000 Menschen aus Werkstätten, Unternehmen und Verbänden kamen zusammen. Sie wollten sich austauschen und voneinander lernen.

Ein zentrales Thema war die Inklusion im Arbeitsleben. Das heißt: Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, zu arbeiten und sich einzubringen – auch Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Das Programm war vielfältig und bot zahlreiche Vorträge, Workshops und Gesprächsrunden.

Dabei ging es unter anderem um:

- gute Bildung für den Beruf
- Mitbestimmung im Arbeitsleben
- neue Ideen und Perspektiven für die Zukunft



Unsere Frauenbeauftragten **Vanessa Schmidt** und **Jana Wolf** reisten am 11. März nach Leipzig, begleitet von Ulrike Warnecke, Manuela Schön und Thomas Wilkerling.

Am 12. März folgten die Mitglieder des Werkstattrats: **Daniela Kraft** und **Marcus Gärtner**. Sie wurden von Magdalena Wendt und Antje Poltermann begleitet. Alle Teilnehmenden besuchten Vorträge, die speziell auf die Arbeit der Werkstatträte und der Frauenbeauftragten eingingen. Alle hörten aufmerksam zu. Sie konnten viele neue Erkenntnisse gewinnen und wichtige Anregungen für ihre Arbeit mitnehmen.

Der Kongress war für alle ein besonderes Erlebnis. Er hat Mut gemacht und neue Ideen gebracht. Er hat deutlich gezeigt: Gemeinsam können wir viel erreichen!

Antje Poltermann

THEATER IM HISTORISCHEN QUEDLINBURG EINE BACKPFEIFE FÜR DEN PRINZEN

„HEIMATGESCHICHTE UND ECHTE INKLUSION TREFFEN SICH – DAS IST ES, WAS WIR UNS IMMER GEWÜNSCHT HABEN. DANKE AN ALLE MITGLIEDER UND HELFER DES KAISERFRÜHLINGS!“

Barbara Richter | Ehrenvorsitzende der Lebenshilfe



Der „Kaiserfrühling Quedlinburg“ e. V. ließ am 1. April in der Kulturkirche St. Blasii die Korken knallen. Zum 30. Jubiläum hatten sie zur Ausstellungseröffnung mit Fotos aus ihrem Wirken eingeladen. Viele Gratulanten waren gekommen: Freunde, Unterstützer, Neugierige.

Das aktuelle Historienspiel „Heinrichs letzte Entscheidung anno 936“ in dieser Kirche aufzuführen, hatte eine besondere Atmosphäre. Ansonsten ist die Hauptspielstätte der Aufführungen der Finkenherd am Schlossberg. Dort klingen die Schwerter im Kampf, denn die drei Söhne König Heinrichs streiten um dessen Nachfolge. **Leon Keil** als jüngster Sohn beansprucht den Thron für sich: „Ich bin der wahre König – ich bin in Purpur geboren!“ Leon nimmt seine Rolle sehr ernst: Für die Kampfszenen wurde ausgiebig trainiert. Und der Text lernt sich auch nicht nebenbei. „Am Anfang war ich sehr unsicher, ob ich das

packe. Aber wir haben oft geprobt.“ Nach einigen Aufführungen kann er die Texte fast aller Sprechrollen und macht sich einen Spaß daraus, sie zu zitieren.

Daniela Kraft hat auch nicht zum ersten Mal eine Sprechrolle. Dieses Mal war sie als Zofe zu erleben. Als Dienerin der Königin hat sie auch ein wenig zu sagen. „Aber das Beste: Ich darf Prinz Otto eine Backpfeife geben!“, lacht Daniela. „Erst habe ich mich gar nicht so getraut. Aber Sven hat gesagt, ich soll schön zuhauen.“ **Steffen Marks** ist ganz neu dabei. Er hat sich schnell an seine Rolle als Wache gewöhnt. Mit **Raik Liesecke** und **André Teichmann** beschützt er das Königspaar. Mit Herzblut sind sie dabei. Aber es ist gar nicht so leicht, mit Helm, Lanze und Mittelalterschuh klarzukommen.

Mario Schmidt hatte letztes Jahr als Bäcker das Brot zur Königstafel gebracht. Auf seinen dringenden Wunsch wurde dann Bäcker Kurt ins neue Stück geschrieben. Der Arme liefert das Brot,

aber wird verspottet und muss ohne Silberpfennige gehen – natürlich nicht ohne einen passenden Spruch, den Mario auf den Lippen hat.

„Dieser Zusammenhalt im Verein mit unseren Spielern der Lebenshilfe macht eine ganz besonders schöne Atmosphäre aus“, sagt Königin-Darstellerin Jeanette Ebel-Ebeling. Und auch „König“ Horst Otto gefällt die Herzlichkeit – wie allen anderen im Verein auch. Gerade dieser Inklusionsgedanke wurde immer wieder lobend erwähnt, auch zur Ausstellungseröffnung, in der Mitteldeutschen Zeitung und von den Moderationsbühnen zum Sachsen-Anhalt-Tag.

18 Auftritte, 6 Prozessionen, der Festumzug zum Sachsen-Anhalt-Tag und mehrere Aktionen zu den Königstagen sind erfolgreich geschafft für dieses Jahr – einige Termine stehen noch an. „Aber es macht so richtig Spaß!“, stimmt **Sven Brand** zu – und die Anderen bestätigen es.



Fotos: Jürgen Meusel



20
JAHRE
Kaffeegenuss
mit Verantwortung

24. - 28. August 2026
JUBILÄUMSWOCHE
Lange Gasse 30 | Quedlinburg

mit vielen spannenden
Angeboten in unserem FAIRISTA

UNSERE FOTOERLEBNISSE

FLORIAN STERTZ KETTENSÄGEN-AKTION

Ich liebe mein Hobby: Brennholz machen! Mein Papa hat mir vor Jahren beigebracht, wie ich mit der Kettensäge arbeite. Am 11. April durfte ich einen richtigen Motorsägen-Kurs machen! Wir bekamen Sicherheits-Unterweisungen: Wie funktioniert die Säge sicher? Was muss ich beim Fällen von Bäumen beachten? Was muss ich wissen, um meine Gesundheit zu schützen? Wie leiste ich Erste Hilfe? Welche Gesetze muss ich kennen? Am Ende habe ich meinen Führerschein für Kettensägen bekommen – ich bin so stolz darauf! Aber ich weiß auch, was das für eine Verantwortung ist, mit meiner Motorsäge zu arbeiten.



Bei der Arbeit mit der Kettensäge ist Sicherheit wichtig. Darum trage ich Schutzausrüstung: Helm mit Visier, Ohrenschützer, feste Arbeitsjacke, am besten Latzhose und hohe Schuhe – beide mit Schnitzschutz, Handschuhe.

NICOLE BUCHMANN PANDA-REISE



Liebe kunoMagazin-Leser, ihr habt lange nichts von Fu Lin gehört, dem FAIRklemmt-Panda. Er meldet sich nun mit einer besonderen Reportage zurück. Es gibt nämlich noch einen weiteren Panda in unserer Gruppe und dieser wohnt bei Nicole. Sie und ihre Familie sind riesige Eisenbahnfans. Pfingsten reisten sie nach Oberwiesenthal, um dort mit der berühmten Fichtelbergbahn zu fahren. Nicoles Panda war überall mit am Start. Sie wohnten in einem gemütlichen Hotel voller Plüschtiere, welches direkt an der Bahnstrecke lag. Vom Balkon aus konnte man das schnaufende Dampfross mit vielen Hängern die steile Strecke erklimmen sehen. Der Besuch einer beeindruckenden Modellbahnausstellung rundete die Reise ab. Sie wird noch lange in der Familie nachwirken.

aufgeschrieben von **Kay Förster**

ABENTEUER WANDERGRUPPE WO IST DAS WASSER?

Am 13. Juni waren wir mit unserer kleinen Wandergruppe am Blauen See unterwegs. Leider war kaum Wasser im See, was ziemlich enttäuschend war. Und blau war die Pfütze auch nicht. Dafür sind wir fast 12 km gewandert, haben einen Stempel der Harzer Wandernadel bekommen, lecker gegessen und sind trocken geblieben. Insgesamt hatten **Marcus, Mareike, Mario** und **Martina** wieder einmal viel Spaß gemeinsam mit Anke und Maik.



IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg.



LEBENSHILFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.,
Kaiser-Otto-Straße 25, 06484 Quedlinburg
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche
des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter **03946 . 9810 - 109**

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**
Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz
Lektorin: Antje Dirr
Redaktionsschluss: 7. Juni 2026
Auflage: 1000 Druckexemplare,
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier
Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe
Titel-Stars:
Sandra Hartmann
Sven Tecklenberg

WWW.MEINE-LEBENSHILFE.DE

